

# SANKT PAUL INTERN

Zeitschrift des  
Evang. Wohnstifts  
St. Paul, Heidingsfeld

*Überflute uns mit Frieden,  
damit wir als Brüder und Schwestern leben  
und niemandem schaden.  
Heile unser Leben,  
damit wir Beschützer der Welt sind  
und nicht Räuber,  
damit wir Schönheit säen  
und nicht Verseuchung und Zerstörung.*

*Auszug aus dem Schlussgebet von Papst Franziskus  
aus der Enzyklika „Laudato si“ (2015)*





**Sebastian Ortgies**  
Einrichtungsleitung

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein weiteres Corona-Jahr neigt sich dem Ende zu. Vermutlich geht es Ihnen wie uns im Wohnstift auch, wir wünschten, es wäre vorbei. Aber, so haben uns die letzten Herbstwochen gezeigt, vorbei ist Corona noch nicht, jedoch verändert hat es sich. Der Umgang damit, besonders mit Bewohner\*innen, die coronapositiv sind, stellt nicht mehr „alles auf den Kopf“. Nichts desto trotz ist der Schutz der vulnerablen Gruppen wichtig, bedeutet für uns im Wohnstift, seit 01.10. wieder wöchentlich 3 mal PCR-Testungen für Mitarbeitende, nach wie vor Testpflicht für Besucher\*innen und FFP2-Maskenpflicht.

Mit einer weiteren neuen Herausforderung sehen wir uns konfrontiert, Engpässe bei Material, auch Medizinmaterial und Medikamente. Hoffen wir, dass sich hier kein neuer Abgrund auftut, der schwerst oder chronisch kranken Menschen zum Nachteil gereicht.

Schon die Jahre 2020 und 2021 haben unsere Wahrnehmungen verändert. Doch das Jahr 2022 mit einem Kriegsgeschehen in einem Land in Europa, mit Regimen, die Menschenrechte miss-

achten, mit Machthabenden, die wichtige Getreidelieferungen für notleidende Menschen als Druckmittel einsetzen und so vielen weiteren herrschenden Krisen und Herausforderungen hat unseren Blick nochmals extrem verändert. Allem voran die Sicht auf Frieden, Sicherheit, Welternährung, Klimawandel, Wirtschaftswachstum und Wohlstand.

Lassen Sie uns trotz dieser großen Menschheitsaufgaben hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft und das bevorstehende Jahr blicken.

Gemeinsam wird es uns gelingen, vieles zu meistern, genauso wie es den Generationen vor uns gelungen ist, in den Krisen ihrer Zeit zu bestehen und den Generationen nach uns gelingen wird, die Krisen ihrer Zeit zu meistern. Das Rüstzeug dazu haben wir, wir müssen uns dessen nur bewusst sein. Lassen Sie uns auf das besinnen, was uns eint und nicht das in den Vordergrund stellen, was uns trennt.



In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Allen ein friedliches Weihnachtsfest und Hoffnung, Einigkeit und Menschlichkeit für 2023.

Ihr

Einrichtungsleitung Evang. Wohnstift St. Paul



## INHALTSVERZEICHNIS .....SEITE

Neue Bewohner*innen .....	3	Aktuelles .....	16
Gedenken .....	3	Aus der Einrichtung .....	16
Geburtstage .....	4	Was war so los .....	22
Termine / Veranstaltungen .....	6	Beitrag der Seelsorge .....	28
Heimbeirat .....	8	Impressum .....	34
§ Recht § .....	12	Übersicht der Ansprechpartner .....	35
Rückblick .....	15	Gedicht von Frau Göhlke .....	36

### Wir begrüßen unsere neuen Bewohnerinnen und Bewohner:

Jürgen Clausing	Waltraud Goetz
Erika Häfner	Erich Hupp
Philipp Huppmann	Helene Lamm
Ruth Rückert	Erna Semmel
Irmgard Syga	

### Wir gedenken unserer verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner:

Regina Hauter	* 24.09.1925	† 21.08.2022
Rudolf Seifert	* 21.10.1936	† 26.08.2022
Edeltraud Langstein	* 03.12.1934	† 15.09.2022
Elisabeth Brand	* 04.01.1930	† 25.10.2022
Alfred Müller-Fleischer	* 20.07.1939	† 31.10.2022

# Zum Geburtstag

## **im Dezember** **Jubilare**

---

01.12.1926	Erna Semmel	96
03.12.1936	Charlotte Böhle	86
14.12.1934	Josefine Brühler	88
22.12.1934	Annelore Beck	88

## **im Januar** **Jubilare**

---

04.01.1935	Alice Heußner	88
13.01.1924	Hildegard Kufner	99
25.01.1931	Helene Lamm	92

*Hinweis:*

*Die Nennung von Wohnernamen und -daten erfolgt ausschließlich mit erteiltem Einverständnis. Eine gewisse Unvollständigkeit ist demzufolge in der Nennung nicht auszuschließen.*

# Herzlichen Glückwunsch!

## im Februar

## Jubilare

---

05.02.1941	Gisela Zummer	82
10.02.1932	Hildegard Schuhmann	91
11.02.1936	Frieda Schweizer	87
13.02.1933	Renate Schüner	<b>90</b>
20.02.1923	<b>Katharina Binder</b>	<b>100</b>
21.02.1930	Henriette Balling	93
23.02.1938	Michael Stumpf	<b>85</b>
28.02.1936	Ernst Balling	87



Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Aushänge,  
da Termine oder Veranstaltungen  
aus gegebenem Anlass nicht wie angekündigt  
stattfinden können.

Danke für Ihr Verständnis.

### Kleingruppenangebote der Betreuung

	Wohnbereich 1	Wohnbereich 2	Wohnbereich 3
<b>Montag</b>	Bingo	Gedächtnistraining	Sitzgymnastik
<b>Dienstag</b>	Erinnerungspflege / Kegeln	Sitzgymnastik	Kegeln / Bingo
<b>Mittwoch</b>	Sitzgymnastik	Bingo	Erinnerungspflege
<b>Donnerstag</b>	mobiler Tante-Emma-Laden	mobiler Tante-Emma-Laden	mobiler Tante-Emma-Laden
<b>Freitag</b>	Gedächtnistraining	Kegeln	Gedächtnistraining

#### Täglich:

- Einzelbetreuung
- Begleitung des Besuchsdienstes

#### jeden 2. Mittwoch:

- Singen mit Claudia auf den Wohnbereichen

#### jeden 2. Donnerstag:

- Gottesdienste auf den Wohnbereichen

Änderungen vorbehalten



## Advents- und Weihnachtszeit im Wohnstift

### Weihnachts-Termine für unsere Bewohner

Termine - siehe jeweils Aushang	Wir basteln Sterne für unsere Bewohnerzimmer
Termine - siehe jeweils Aushang	Wir backen Weihnachtsplätzchen auf den Wohnbereichen
06. Dezember	Der Nikolaus kommt ins Haus
08. Dezember	Adventsfeier mit Studenten der Uni Würzburg
18. Dezember	Geigenkonzert mit Mariel Müller-Brincken
Termine - siehe jeweils Aushang	Posaunenchor Albertshausen
Termine - siehe jeweils Aushang	Weihnachtsandachten auf den Wohnbereichen



Sie möchten einer Bewohnerin, einem Bewohner eine Freude machen?

Das Weihnachtsangebot aus dem Frisörsalon:

***Geschenkgutscheine für Bewohner***

Die Verwaltung nimmt gerne  
Ihre Wünsche entgegen.

### Sie haben gewählt!

Die Amtsperiode des bisherigen Heimbeirats endete am 31.10.2022. Per Briefwahl haben alle Bewohner\*innen ihren neuen Heimbeirat gewählt.

9 Kandidaten stellten sich zur Wahl, erfreulicherweise alleine 6 aus dem Bewohnerkreis sowie 3 Angehörige.



*Die Wahlausschuss-Mitglieder Frau Gutbrod, Herr Fiedler und Herr Haberland bei der Stimmenauszählung*

Am 24. Oktober fand die Stimmenauszählung durch den Wahlausschuss des bisherigen Beirats statt. Zum Heimbeirat ab 01.11.2022 bis 31.10.2024 wurden gewählt:

Herr <b>Heinz Hagedorn</b>	Bewohner
Frau <b>Martha Krämer</b>	Bewohnerin
Frau <b>Ruth Leske</b>	Bewohnerin
Herr <b>Adolf Schöpplein</b>	Angehöriger
Herr <b>Michael Stumpf</b>	Bewohner

Zum Vorsitzenden hat der Heimbeirat Herrn Heinz Hagedorn und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Adolf Schöpplein gewählt.

Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies verabschiedete den bisherigen Heimbeirat und bedankte sich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der zurückliegenden Amtszeit, die leider gänzlich durch Corona bestimmt war.



*Mit herzlichem Dank verabschiedet Sebastian Orgies den bisherigen Heimbeirat: Frau Karin Gutbrod, Frau Rosi Morstein, Herrn Günter Haberland und Herrn Jürgen Fiedler. Leider nicht teilnehmen konnte Frau Kirsten Beck.*

In der Hoffnung, dass es für den neuen Heimbeirat wieder einfacher wird, begrüßt Sebastian Orgies die neuen Mitglieder. Besonders erfreut zeigte er sich, dass der neue Beirat zu 80 % aus Bewohnerinnen und Bewohnern besteht. Wer wenn nicht sie, kann sich am besten für Bewohnerbelange einsetzen.



Der neue Heimbeirat stellt sich vor



**Herr Heinz Hagedorn**

*lebt seit Januar 2019  
im Wohnstift im Appar-  
tementbereich 1.*



**Frau Martha Krämer**

*lebt seit Dezember 2020  
im Wohnstift im Wohn-  
bereich 1.*



**Frau Ruth Leske**

*lebt seit November 2019  
im Wohnstift im Wohn-  
bereich 2.*



**Herr Michael Stumpf**

*lebt seit Dezember 2019  
im Wohnstift im Wohn-  
bereich 1.*

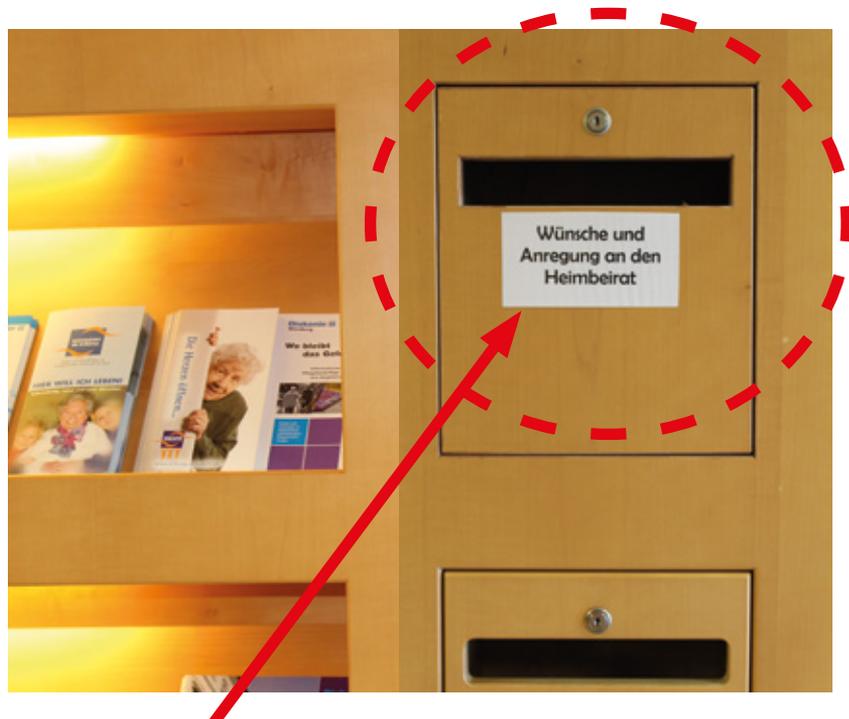


**Herr Adolf Schöppl**

*ist Angehöriger von  
Herrn Stumpf.*

Selbstverständlich gerne haben die Heimbeiräte ein offenes Ohr für ihre Mitbewohner\*innen.

Außerdem können Sie Mitteilungen, Wünsche und Anregungen an den Heimbeirat in den Briefkasten im Foyer einwerfen.



*Der Briefkasten des Heimbeirats  
im Eingangsbereich des Wohnstifts*

## Neues Betreuungsrecht ab 01.01.2023

Das bisherige Betreuungsrecht wird zum 01.01.2023 grundlegend geändert und reformiert. Hauptziele der Änderung des Betreuungsrechtes sind die Stärkung des Selbstbestimmungsrechts der Betroffenen, eine bessere Kontrolle der Betreuer durch das Betreuungsgericht und insbesondere werden den Betreuungsbehörden (künftig Stammbehörden bezeichnet) mehr Aufgaben übertragen.

Zirka 15 % der Betreuungen werden nur deshalb angeordnet, weil die Betroffenen oft überfordert sind, bestimmte einzelne Sachen wie Anträge bei Behörden wie Wohngeld, auf Sozialhilfe, Anträge auf Leistungen aus der Pflegeversicherung u.s.w. zu stellen. Wenn auch keine Angehörigen, Freunde oder Bekannte da sind, die für die Personen solche Anträge stellen, wird häufig das Betreuungsgericht informiert, das dann eine Betreuung anordnet. Der Betreuer musste sich dann um diese Angelegenheiten kümmern. Die Betreuung bleibt bestehen, mit allen damit verbundenen Vor- aber auch Nachteilen. Dem eigentlichen Sinn und Zweck einer Betreuung entspricht dies

nicht. Künftig sollen die Stammbehörden die Betroffenen aufklären, welche sozialrechtlichen oder sonstigen verwaltungsrechtlichen als auch wohnungsrechtlichen Möglichkeiten es gibt und sollen insoweit den Betroffenen Hilfeleistungen geben bzw. sie auch an die entsprechenden Behörden vermitteln. Die Stammbehörde kann auch in einzelnen konkreten Fällen mit Berufsbetreuern Vereinbarungen abschließen, die dann diese einzelnen Angelegenheiten für den Betroffenen erledigen, ohne dass eine Betreuung vom Betreuungsgericht angeordnet werden muss.

Bisher war es so, dass meistens die Betreuer als gesetzliche Vertreter „über den Kopf der Betroffenen“ entschieden haben. Dies soll sich künftig ändern. Der Schwerpunkt der Betreuer Tätigkeit soll darauf ausgerichtet sein, die Betreuten zu unterstützen, damit diese ihre Angelegenheiten möglichst selbst besorgen können. Der Betreuer hat für das Betreuungsgericht einen Jahresbericht abzugeben. Hier ist aufzuführen, welche Betreuungsziele angestrebt werden, ob diese umgesetzt worden sind unter Dar-



stellung der durchgeführten Maßnahmen, ob und wenn ja, welche Maßnahmen gegen den Willen des Betroffenen durchgeführt worden sind.

Nahe Angehörige oder sonstige Vertrauenspersonen des Betreuten können künftig - soweit dem Betreuer zumutbar - vom Betreuer Auskunft über die persönlichen Lebensumstände des Betreuten verlangen. Was unter „persönliche Lebensverhältnisse“ zu verstehen ist, ist nicht einfach zu beantworten und vom jeweiligen Einzelfall abhängig. Jedenfalls dürfte hierunter der Aufenthaltsort des Betreuten fallen, wie die konkrete Lebens- bzw. Wohnsituation des Betreuten ist und allgemein die Gesundheitsverhältnisse betreffend. Sicher nicht unter

„persönliche Lebensumstände“ zu verstehen sind die Vermögensverhältnisse des Betreuten und was die Tätigkeit des Betreuers betrifft. Die Auskunftsansprüche sind jedoch nicht gerichtlich durchsetzbar, sondern über das Betreuungsgericht zu klären. D.h., wenn ein naher Angehöriger oder eine Vertrauensperson des Betreuten vom Betreuer eine entsprechende Auskunft verlangt und dieser die Auskunft nicht oder nur teilweise erteilt, kann man sich an das Betreuungsgericht wenden. Das Betreuungsgericht prüft die Sache dann und kann, wenn es meint der Betreuer hat die Auskünfte nicht bzw. nicht vollständig erteilt, obwohl er hierzu verpflichtet und ihm zuzumuten ist, dem Betreuer entsprechende Anweisungen geben und ihm sogar ein Zwangsgeld androhen.

General- und Vorsorgevollmachten gehen Betreuungen vor. Wenn mit solchen Vollmachten Missbrauch gemacht worden ist oder zumindest der Verdacht bestand oder wenn mehrere Bevollmächtigte sich wegen unterschiedlicher Meinungen gegenseitig „blockieren“ und so die Interessen des Vollmachtgebers

zu dessen Lasten nicht umgesetzt worden sind, mussten häufig Gerichte in langwierigen Prozessen entscheiden, ob ein Missbrauch vorliegt und ob die Vorsorgevollmacht widerrufen werden kann. Nur dann konnte gegebenenfalls ein Kontrollbetreuer vom Betreuungsgericht eingesetzt werden. Jetzt ist gesetzlich geregelt, wann das Betreuungsgericht einen Kontrollbetreuer einsetzen kann, ohne dies vorher gerichtlich klären lassen zu müssen.

Völlig neu ist, dass Vorsorgevollmachten teilweise auch zeitlich suspendiert werden können.

Ebenfalls neu ist auch ein Notvertretungsrecht von Ehegatten, allerdings nur für Angelegenheiten der Gesundheitsfürsorge und beschränkt auf Notsituationen für nicht länger als sechs Monate. Es ist nämlich ein weit verbreiteter Irrglaube, dass sich Ehegatten untereinander vertreten können. Dem ist nicht so. Bisher ist es so, dass dann, wenn ein Ehegatte z.B. durch einen Schlaganfall oder einer sonstigen schweren Krankheit dringend ärztlich behandelt oder operiert werden

muss, er selbst aber krankheitsbedingt nicht in der Lage ist, hierzu ärztlich aufgeklärt zu werden und in ärztliche Maßnahmen einzuwilligen, dann, wenn keine Vorsorgevollmacht vorliegt, eine Betreuung angeordnet werden musste. Das Notvertretungsrecht soll hier Abhilfe schaffen und die Anordnung einer Betreuung vermeiden.

Berufsbetreuer müssen künftig bei der Stammbehörde registriert und zugelassen werden und Nachweise wie z. B. Führungszeugnisse vorlegen, ob Einträge im Schuldnerverzeichnis vorhanden sind oder nicht, ob man Insolvenzen hatte und belegen, dass sie auch als Betreuer geeignet sind und die erforderliche Sachkunde haben.

Dies ist nur ein Teil der Neuerungen im Betreuungsrecht ab 01.01.2023.

*Rechtsanwalt  
Werner Nied*

## Der MD im Wohnstift

Anfang November wurde das Wohnstift durch den MD (Medizinischer Dienst) überprüft. Der Medizinische Dienst ist der sozialmedizinische Beratungs- und Begutachtungsdienst für die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung. Gemäß Sozialgesetzbuch werden regelmäßig Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen durchgeführt.

### Wichtige Impulse für eine gute Pflege

Mehr als drei Millionen Menschen in Deutschland sind pflegebedürftig. Sie müssen darauf vertrauen können, dass sie eine gute pflegerische Versorgung erhalten. Der Medizinische Dienst prüft die Versorgungsqualität in Pflegeeinrichtungen.

Etwa drei Viertel der pflegebedürftigen Menschen werden zuhause von Angehörigen versorgt, oft mit Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes. Ca. 816.000 Menschen werden in Pflegeheimen gepflegt.

Pflege muss sich an den individuellen Bedürfnissen der pflegebedürftigen Menschen orientieren und auf der Basis medizinisch-pflegerischer Standards erfolgen. Die Einhaltung dieser Standards überprüft der Medizinische Dienst in ambulanten Pflegediensten und Pflegeheimen regelmäßig.

Zur Qualitätsprüfung kommen zwei bis drei Qualitätsprüferinnen und -prüfer des Medizinischen Dienstes in die Pflegeeinrichtung.

Die Prüferinnen und Prüfer ermitteln, ob die Pflegeeinrichtung die vertraglichen und gesetzlichen Leistungs- und Qualitätsanforderungen erfüllt. Hierfür befragen sie auch Pflegebedürftige und überprüfen ihren gesundheitlichen und pflegerischen Zustand. Die Pflegebedürftigen, die an der Qualitätsprüfung teilnehmen, werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, die Teilnahme ist freiwillig. Die Qualitätsprüfungen dauern in der Regel ein bis zwei Tage.

Die Ergebnisse der Qualitätsprüfung werden in einem Prüfbericht zusammengefasst. Personenbezogene Daten werden nicht in den Prüfbericht übernommen.

### Wo erfahre ich, wie eine Einrichtung bewertet wurde?

Der Transparenzbericht wird von den Landesverbänden der Pflegekassen online veröffentlicht und kann auf den Webportalen der Pflegekassen abgerufen werden. Dort kann auch direkt nach bestimmten Einrichtungen gesucht werden:

- [www.pflege-navigator.de](http://www.pflege-navigator.de)
- [www.bkk-pflegefinder.de](http://www.bkk-pflegefinder.de)
- [www.pflegelotse.de](http://www.pflegelotse.de)

Auch die Qualitätsinformationen zum Wohnstift St. Paul werden nach Abschluss in den Portalen entsprechend veröffentlicht.

Quelle: [www.medizinischerdienst.de](http://www.medizinischerdienst.de)

## Preisanpassung für Fußpflege

Leider machen die Preissteigerungen auch vor uns nicht halt.



Ab 01.01.2023 erhöhen sich die Behandlungskosten für die Fußpflege von bisher 26 € auf 27 €.

Unverändert bleibt die Abrechnung der Behandlungen über die monatliche Heimkostenrechnung.

## Aus der Einrichtung

### Ehrung langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für langjährige Dienstzugehörigkeit wurden in diesem Jahr geehrt:

**Renate Popp**



**Jahre**

**Christiane Rudi 10 Jahre**

**Anjana Schmitt 10 Jahre**

### Willkommen im Wohnstift

Ganz herzlich begrüßen wir unsere neuen Mitarbeitenden, die uns seit diesem Jahr verstärken:

**Emma Appel**

*Pflegehelferin*

**Gleisely F. Barbosa dos Santos** *Auszubildende Altenpflegerin*

**Soyal Chals**

*Pflegehelfer*

**Koxhaj Enkeleda**

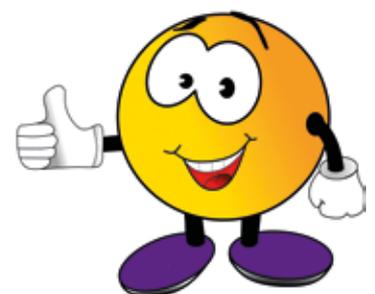
*Pflegehelferin*

**Liliia Riabokin**

*Pflegehelferin*

**Josemon Tomy**

*Pflegehelfer*



Schön, dass ihr bei uns seid und viel Erfolg!



*Emma Appel*



*Soyaj Chals*



*Koxhaj Enkeleda*



*Liliia Riabokin*



*Josemon Tomy*

Am Tag der Pflege, dem 12. Mai, konnte leider keine Veranstaltung für Mitarbeitende im Wohnstift stattfinden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben und so ließ es sich Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies nicht nehmen, seinen Mitarbeitenden im Herbst Danke zu sagen.

Mit Bratwurst im Weckle bedankte er sich für das Engagement in nicht einfachen Zeiten. Und es schmeckte Allen einfach lecker!



## Verabschiedungen

Die einen kommen, die anderen gehen. In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedeten sich im zu Ende gehenden Jahr gleich 3 langjährige Mitarbeiterinnen.



### Frau Eva-Maria Kühlwein

Frau Kühlwein begann am 01.11.2004 ihre Tätigkeit im Wohnstift als Mitarbeiterin in der Wäscherei und sorgte bis zu ihrem Renteneintritt am 01.07.2022 zusammen mit ihren Kolleginnen stets für saubere Wäsche und Kleidung im ganzen Wohnstift.

Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies, Hauswirtschaftsleiterin Gertrud Reichel und die Kolleginnen der Wäscherei wünschten Frau Kühlwein alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand und „allzeit saubere Wäsche“.



Im Doppelpack verabschiedeten sich 2 weitere beliebte Kolleginnen in den Ruhestand:

### **Frau Elvira Lejs**

Frau Lejs trat am 01.07.2009 ihren Dienst als Pflegehelferin im Wohnstift an.

Mit großem Einfühlungsvermögen und Herzlichkeit konnte sie schnell Bewohner, Angehörige und Kollegen für sich einnehmen und war auf ihrem Wohnbereich 3 eine unverzichtbare und zuverlässige Mitarbeiterin.

### **Frau Claudia Gesell**

Mit einer Dienstzeit von 23 Jahren als Pflegehelferin im Wohnstift St. Paul verabschiedete sich Frau Gesell in das Rentnerdasein.

Stets mit einem offenen Ohr für die Belange von Bewohnern, Angehörigen und Kollegen umsorgte sie zuverlässig ihren Wohnbereich 3 und trug mit ihrer ruhigen Art bei vielen Bewohnern zu Wohlbefinden bei.

Alle „ihre“ Bewohner\*innen und Kollegen\*innen werden Claudia und Elvira sehr vermissen.

In einer gemeinsamen Abschiedsfeier bedankte sich stv. Pflegedienstleitung und Betreuungsleitung im Auftrag der Einrichtungsleitung für das große Engagement der beiden und fanden herzliche Worte zum Abschied.



Mit schwerem Herzen verabschiedet: **Claudia Gesell** und **Elvira Lejs** (Mitte) von stv. Pflegedienstleiterin **Nadeshda Meinl** (li.) und Betreuungsleiterin **Christiane Rudi** (re.)

Leider nicht vor Ort, da er nur wenige Tage zuvor zum 3. Mal Vater geworden war, aber dafür in einer persönlichen Videobotschaft wünschte Einrichtungsleiter Sebastian Ortgies Claudia und Elvira alles nur erdenklich Gute für ihr Rentnerinnendasein.



Mit einer bewegenden Abschiedsrede von Elvira, Speis und Trank, von Claudia selbstgebackenen Kuchen und vielen Leckereien feierten die frischgebackenen Rentnerinnen zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen ihren Renteneintritt. Sie haben es sich verdient!



**Allen unseren „frischgebackenen“ Rentnerinnen von Herzen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt!**

## Gelebte Tradition

Am 30. Oktober besuchte die Jugendgruppe des „**Heimat- und Volkstrachtenverein 1903 Würzburg e.V.**“ in Begleitung des 1. Vorsitzenden Dieter Müller und der Jugendleiterin Barbara Blesch das Wohnstift.

Eine große Besucherschar bestaunte die jungen Trachtlerinnen in ihren schmucken Gewändern.

Was ist das eigentlich für ein Verein?  
„Der Heimat- und Volkstrachtenverein 1903 Würzburg e.V. hat es sich zur

Aufgabe gemacht, altes Volks- und Brauchtum zu pflegen. Das heißt unsere schöne alte Mundart, das Volkslied und die Volksmusik, sowie die fränkischen Volkstänze zu erhalten.

Dazu tragen wir mit Stolz unsere Volkstracht, die „Ochsenfurter Gau-tracht“.

Unser Ziel: Sitt` und Tracht der Alten, wollen wir erhalten!

Unser Wahlspruch: Treu dem guten alten Brauch.“

*Quelle: [www.trachtenverein-wuerzburg.de](http://www.trachtenverein-wuerzburg.de)*





Ganz herzlichen  
Dank

für den interessanten  
und vergnüglichen  
Nachmittag!



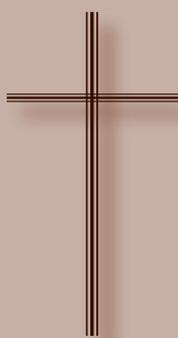
## Erntedank-Gottesdienste im Wohnstift



Mit festlichen ökumenischen Gottesdiensten auf den Wohnbereichen dankten Bewohner\*innen und die Diakone Fritze und Barthel für die reichen Gaben unserer Heimat.



## Gedenkgottesdienst



Angehörige, Seelsorge und Mitarbeitende gedachten am 18. November in einem feierlichen ökumenischen Gottesdienst aller im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner.

## St. Martin

Freudig begrüßten Bewohner\*innen am Martinstag die Kinder der KiTa St. Paul und ihre Erzieherinnen, in diesem Jahr wieder im Wohnstift.





Zum Dank für ihre Martins-aufführung gab es neben Applaus natürlich auch Stärkendes für die kleinen Akteure. Schön, dass ihr wieder bei uns sein durftet!



Liebe Bewohner\*innen, verehrte Angehörige!

„Also, wir haben eine Ökumene, die vom Himmel gefallen ist! Was haben wir für ein Privileg.“ so hat es vor kurzem eine Bewohnerin ganz erfreut gesagt. Da kommt es (fast) nicht mehr darauf an, wer evangelisch und wer katholisch ist. Denn natürlich respektieren wir die persönlichen Bedürfnisse.

Wir freuen uns, dass die ökumenischen Gottesdienste, die wir Donnerstags 14-täglich feiern, so gut ankommen. Da wir diese in den Wohnbereichen feiern, wo gegessen wird, ist das Gottesdienstfeiern manchmal nicht so einfach. Es müssen Stühle umgestellt werden und das Personal braucht Geduld. Wir danken herzlich für die Unterstützung und können auf diese Weise oft mit über 60 Bewohnern Gottesdienste feiern. Das wäre im Andachtsraum nicht möglich. Angehörige können wegen des Platzes nur begrenzt dabei sein, aber auch sie sind uns willkommen.

Im November haben wir die Angehörigen der Verstorbenen zu einem extra Gedenkgottesdienst eingeladen.

Nun freuen wir uns auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit, die eine besondere Zeit im Jahr ist, weil sie von schönen Vorbereitungen für Weihnachten geprägt ist.

Die passende Dekoration, Plätzchen und Lieder gehören z.B. dazu.

Früher haben Sie das vermutlich selbst gemacht. Nun sorgen Betreuung und Hauswirtschaft dafür. Da können Sie sich gut auf das „Ankommen“ konzentrieren. Es geht um das Ankommen Gottes – Advent – in der Geschichte der Menschen. Damals in Bethlehem und auch heute in Heidingsfeld.

Mit adventlichen Grüßen

*Ihre Diakone*

*Toni Barthel und Andreas Fritze*



---

## Gottesdienste

Gottesdienste im Wohnstift sind geplant

am 1. und 15. Dezember,

am 22. Dezember zu Weihnachten

am 12. und 26. Januar und

am 9. und 23. Februar

Nutzen Sie an Sonntagen und Feiertagen die **Fernseh-Gottesdienste**:

Das ZDF überträgt jeden Sonntag um 9:30 Uhr Gottesdienste.

BibelTV und TV Mainfranken ebenfalls, das ERSTE an manchen Sonntagen um 10 Uhr.

Wenn die Fernsehgottesdienste der Weihnachtszeit veröffentlicht sind, werden wir Sie informieren.

---

## Seelsorgerliche Gespräche

Diakon Fritze ist i.d.R. Donnerstags anwesend und gerne zu Gesprächen bereit. Auch Diakon Barthel freut sich auf Gespräche.

Nennen Sie Ihren Wunsch den Mitarbeitenden der Betreuung oder rufen Sie uns an (siehe vorletzte Seite).

---

## Adventszeit

In der Adventszeit begegnen wir im Kirchenkalender u.a. am 4.12. der Heiligen Barbara, einer Märtyrerin, die mit dem Brauch der Zweige verbunden ist, die an Weihnachten erblühen sollen.

Nikolaus ist der bekannteste Heilige. Sein Gedenktag ist am 6.12. Er wurde in Myra (heute Türkei) zum neuen Bischof gewählt. Die Legen-

den zeichnen Nikolaus als temperamentvollen Streiter und zugleich als Mann, der fähig war, diplomatisch zu vermitteln und Gnade vor Recht ergehen zu lassen. Die Kinder hat er großzügig beschenkt.

Der Adventskalender mit 24 Türchen oder 24 Geschichten ist ein verbreiteter Brauch, ebenso der Adventskranz mit den 4 Kerzen,

eine für jeden Adventssonntag. Ursprünglich hatte der 24 Wachskerzen. Heute gibt es Adventskränze mit LED-Kerzen, die sie auch im Zimmer verwenden können.

Zur Adventszeit gehören auch viele schöne Lieder. Eines der bekanntesten Kirchenlieder ist „**Macht hoch die Tür**“ (EG Nr 6).

Der Pfarrer Georg Weissel aus Königsberg hat es 1623 zur Einweihung einer Kirche geschrieben. Die Entstehungsgeschichte besagt, dass das Lied „Macht hoch die Tür“ erstmals vor dem Grundstück eines Geschäftsmannes gesungen wurde. Dieser hatte sein Grundstück offenbar mit einem Zaun versehen und versperrte den Bewohnern eines Heims für Arme und Kranke den kürzesten Weg in die Kirche und Stadt. Als das Lied gesungen wurde, soll er die Tore wieder aufgeschlossen haben, so dass der Weg zur Kirche frei war.



*Bild der Krippe im Wohnstift St. Paul mit Maria, Josef und Kind*

Ich steh' an deiner Krippe hier, o  
Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring' und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und  
Sinn,  
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin  
und laß dir's wohl gefallen.

*Paul Gerhard 1653*

Am 6. Januar treten die **Sterndeuter** in Erscheinung. Im Evangelium werden sie – je nach Übersetzung – Weise, Magier, meistens aber Sterndeuter genannt.

Die Legendenbildung führte dazu, dass sie in der Kirche als Heilige verehrt wurden. Die in der Westkirche verbreiteten Namen Caspar, Melchior und Balthasar werden erstmals im 6. Jahrhundert erwähnt.

Gott kam in Jesus besonders zu armen und kranken Menschen ... Dazu gehörten auch die Hirten. Aber auch wohlhabende wie die Sterndeuter die Zolleinnehmer gehörten dazu. Gott hat ihr Leben verändert.

Wo hat Gott *Ihr* Leben berührt und begleitet?



*Bild von den Königen der Krippe  
im Wohnstift*

Die Namen haben natürlich eine bestimmte Bedeutung:

**Kaspar** ist persisch und meint: Schatzmeister. **Melchior** bedeutet im Hebräischen: König des Lichts. **Balthasar** ist babylonisch und bedeutet: Gott schütze das Leben.

Die Weisen waren die ersten „Heiden“, die die Göttlichkeit Jesu erkannten, sie knieten vor ihm nieder und überreichten kostbare Geschenke. Sie vertreten durch ihre verschiedene Herkunft die damalige Welt. „Für Euch ist heute der Heiland geboren“ – die Botschaft der Engel galt ihnen und auch uns.

### „Du bist ein Gott, der mich sieht“

Die Jahreslosung 2023 ist ein Bibeltext aus der Genesis, dem 1. Buch Mose. Das Buch Genesis bildet den Anfang der Bibel. Hier werden Geschichten über die Schöpfung der Erde erzählt und über Menschen, die sich streiten, scheitern oder neu anfangen.

Der gekürzte Bibelvers der Jahreslosung bezieht sich auf eine dramatische Geschichte. Es geht um das Ehepaar Abram\* und Sara. Sara ist unfruchtbar und bittet daher ihren Mann, ein Kind mit der Magd Hagar zu zeugen. Doch die Schwangerschaft sorgt für einen Konflikt zwischen den Frauen. Sie



\* nach dem Bund mit Gott wird er Abraham genannt

Das Bild stammt von Stefanie Bahlinger Verlag am Birnbach

demütigen und verachten sich. Für Hagar scheint die Lage ausweglos zu sein, sie flieht. Heimatlos und einsam läuft sie zu einer Wasserquelle in der Wüste. Dort begegnet ihr ein Engel, der ihr rät, zu Abram und Sara zurückzukehren. Der Engel prophezeit, dass Hagar so viele Nachkommen bekommen wird, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.

Hagar betet an der Wasserquelle zu Gott und stellt fest: „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Hagar hat das Gefühl, so gesehen zu werden, wie sie ist, von Gott in ihrem Dasein erkannt zu werden. Man kann auch übersetzen „Gott schaut auf mich“ oder „Gott sieht nach mir“.

Hagar ist die erste Frau der Bibel, die in einer rettenden Gottesbegegnung gewürdigt wird und die einzige Frau, die von Gott selbst ‚Väterverheißungen‘ erfährt. Hagar erfährt Zuspruch, Anerkennung und Unterstützung. Das richtet sie auf und gibt ihr Kraft, weiterzuleben und das Leben als reich und erfüllt wahrzunehmen.

Das Bild richtet unseren Blick auf Hagar, die am Boden im Wüstensand kauert. Das Licht leuchtet senkrecht durch einen lichtdurchfluteten Vorhang von Farben von oben auf sie herab. Noch durchdringt es nicht ihre Verzweiflung. Noch schafft Hagar es nicht, sich aufzurichten. Sie vergräbt ihr Gesicht in den Händen und weint. Eine zarte blaue Gestalt nähert sich ihr und berührt sie – sie erfährt Zuspruch von einem Engel.

Es gibt Zeiten, in denen ich mich vergeblich nach Gottes spürbarer Nähe und seinem Eingreifen sehne, er aber wie hinter einem Vorhang verborgen bleibt. Dann reißt der Vorhang plötzlich auf und lässt mich, und sei es manchmal auch nur für kurze Zeit, erkennen: Ich bin ihm nicht egal. ER sieht und hört mich.

Vertrauen Sie in diesem Jahr darauf, dass Gott Sie sieht und annimmt und Ihnen Kraft zum Leben gibt.

*Allen Bewohnern, Angehörigen  
und Mitarbeitenden wünschen  
wir friedvolle Weihnachten  
und alles Gute für das Neue Jahr!*



**Unsere Hauszeitung gibt es auch online:  
[www.diakonie-wuerzburg.de/stp](http://www.diakonie-wuerzburg.de/stp)    Aktuelles**

#### **Impressum**

Herausgeber:    Evang. Wohnstift St. Paul  
                          An der Jahnhöhe 4  
                          97084 Würzburg

Verantwortlich:    Sebastian Ortgies  
                          Jutta Gottwald

Druck:                flyeralarm GmbH  
                          97080 Würzburg

nächste Ausgabe:    März bis Mai 2023

Redaktionsschluss: 15.02.2023

Wir freuen uns über Rückmeldungen und besonders über Beiträge!

## Wir sind für Sie da:

### **Leitung**

Evang. Wohnstift St. Paul  
Tel. 0931 61408-0

*Sebastian Ortgies*  
ortgies.stp@diakonie-wuerzburg.de  
Sprechstunde nach Vereinbarung

### **Pflegedienstleitung / Stellv. Einrichtungsleitung**

Tel. 0931 61408-328

*Katharina Schroeder*  
schroeder.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Stellv. Pflegedienstleitung**

Tel. 0931 61408-520

*Nadesdha Meinl*  
meinl.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Assistentin der Einrichtungsleitung**

Tel. 0931 61408-526

*Jutta Gottwald*  
gottwald.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Leitung Fachdienst für Betreuung**

Tel. 0931 61408-329

*Christiane Rudi*  
rudi.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Allgemeine Verwaltung**

Tel. 0931 61408-0

*Christine Dengel*  
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

*Kerstin Feldheim*  
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Kasse / Abrechnung**

Tel. 0931 61408-512

*Christine Dengel*  
dengel.stp@diakonie-wuerzburg.de

#### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Mittwoch 09:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstag, Freitag nach Vereinbarung

*Kerstin Feldheim*  
feldheim.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Hauswirtschaftsleitung**

Tel. 0931 61408-513

*Gertrud Reichel*  
reichel.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Leitung Technischer Dienst**

Tel. 0931 61408-614

*Enrico Mende*  
mende.stp@diakonie-wuerzburg.de

### **Seelsorge**

Evangelisch Tel. 0931 7903489

*Diakon Andreas Fritze*  
altenheimseelsorge.fritze@t-online.de

Katholisch Tel. 0931 62521

*Diakon Toni Barthel*  
toni.barthel@t-online.de

### **Hospizverein Würzburg e.V.**

Tel. 0931 53344  
info@hospizverein-wuerzburg.de

*Annemarie Heiß*  
Tel. 0931 62872  
anne.heiss@posteo.de

**Sie erreichen uns von Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr**

### **Evang. Wohnstift St. Paul**

An der Jahnhöhe 4  
97084 Würzburg

Tel. 0931 61408-0

Fax 0931 61408-42

Mail: info.stp@diakonie-wuerzburg.de

Web: www.diakonie-wuerzburg.de/stp

*Auch im Nebel ist DEIN Atem, Gott,  
auch im Wolkengrau DEIN Wort.  
Ich lerne hören:*

*„Nun neigt sich das Jahr.  
Sein Werk mit der Erde ist getan.  
Beende auch du dieses Jahres  
Schaffen.  
Komm zu dir selbst,  
kehr bei dir ein.  
Tu, was getan sein muss.  
Vergiss die Andern nicht.*

*Sei bereit in deinem Herzen,  
mit dem Jahr bis dahin zu gehen,  
wo das Dunkel  
nicht mehr dunkler werden  
kann.*

*Da leuchtet auf das Licht  
mit dem neugeborenen Kind.  
„Ich will bei euch wohnen.“*

*Bist du bereit?  
Wurdest du frei auf dem Weg im  
Dunkel,  
dass das Licht in dir wohnen  
kann?  
Leg nieder, gib ab, woran du  
noch trägst.“*

*O ewig Licht, geh da herein,  
erfüll mein Herz mit deinem Schein.  
Erleucht' mich, mitten in der Nacht,  
o Kind, das mir das Heil gebracht.*

*Gedicht unserer Bewohnerin Frau Marianne Göhlke*

